

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 30 (1936)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Ueberschreitung des Zinalrothorns (4223 m) [Schluss]  
**Autor:** Brupbacher, Alwin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-926486>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zur Belehrung

### Ueberschreitung des Zinalrothorns (4223 m)

August 1935. Alwin Brupbacher.

(Schluß.)

Der Föhn hatte am Morgen das Gebirge in süße Schwere verzaubert, den Tag in verhaltener Ruhe gelassen, um dann beim Scheiden der Sonne all seine wilde Kraft in Uebermut zu vergeuden, so daß das Gebirge bis ins Innerste erbebte. Wohl dem Menschen, der an solch einem heiligen Tage den Puls des Gebirges fühlen darf!

Die Mountethütte, auch Constantiahütte nach dem Stifter Constance genannt, liegt inmitten eines großartigen Gletscherzirkus, umgeben von einigen Viertausendern. Im Osten läuft der lange Grat vom Zinalrothorn über Trifthorn, Wellenkuppe, Obergabelhorn bis Mont Durand endigend, dann der breite Col Durant. Anschließend wieder der lange Grat über Dent Blanche, Grand Cornier, um im Westen den Bouquetin und Pique de la Leg aus den Augen zu verlieren. Vor uns sahen wir den mächtigen Dent Blanche, 4364 m, mit dem gefürchteten Bierefelsgrat. Diese Besteigung war in unserem Programm vorgesehen, mußten sie aber wegen schlechtem Wetter und Neuschnee aufgeben.

So liebe Leute in der Hütte haben wir noch

fehlen gesehen. In erster Linie haben die Touristen dem liebenswürdigen Hüttenwart Viani, sowie dessen Tochter und Sohn zu danken. Obwohl wir kein Wort Französisch verstanden, strömte aus den Hüttenleuten ein angenehmes Wohlwollen. Anwesend waren der Präsident des Schweizerischen Alpenklubs Rudin mit den zwei Söhnen, der liebenswürdige Domherr von Fribourg, ein schweigsames Brüderpaar als Pfarrer in Frankreich tätig. Der Abfahrtspezialist Otto Furrer führte mit Gentinetta zwei Engländer über das Trifthorn. Dann waren noch drei Berner Touristen da, die uns Akrobatenstücklein zum Besten gaben, so daß die Zeit schnell dahinging.

Tags darauf, am 10. August, verließen wir das gastliche Haus, begleitet von den Wünschen der Zurückgebliebenen. Nach einigen Rieseln betraten wir um 8 Uhr den Zinalgletscher, um den Col Durand zu überschreiten. Diesen Sommer war es ganz böse mit dem Gletscher. Infolge lang andauernder Trockenheit war die Schneeunterlage weggeschmolzen, sodaß wir überall blankes Eis vorfanden. Zunächst ging es an der Gletscherinsel Roc noir vorbei, dann über spaltenreiche Gletscher an den Fuß vom Col, wo uns ein großer Bergschrund den Weg versperrte. Taugwalders Pickel trat wieder in Funktion, um für uns und die nachfolgenden Partien Stufen zu schlagen.

Auf dem Col Durand, 3474 m, machten wir kurze Rast und das Matterhorn und Dent d'Hérens zeigten uns die wolkenumschwebten Häupter. Am Fuß des Pointe de Zinal, den Hohwänggletscher links lassend, stiegen wir hinunter. Nachdem ein feiner Bergkamm überquert war, erreichten wir um 1 Uhr die Schönbühlhütte, 2710 m. Ohne Rast ging's auf dem schönen, nicht steilen Reitweg nach Zermatt. Hier zeigte das Matterhorn die andere Seite, nämlich die ganze Nordwand und zu dessen Füßen den schmutziggrauen, trümmerbesäten Zmuttgletscher. Beim Weiler Zmutt ging Biner voraus und eine halbe Stunde später, um halb 4 Uhr, wurden wir von Familie Biner herzlich zum Tee eingeladen und feierten den Abschluß unserer Bergfahrten und zugleich den Abschied von Zermatt.



Vor der Mountethütte.  
Links unsere Führer Biner und Taugwalder.